

In Graz entstanden: Ehemalige Stadtschreiberin veröffentlicht Langgedicht

Im Wasser spiegelt sich die Zeit

Von Herbst 2020 bis Herbst 2021 war die montenegrinische Autorin Jana Radičević als Stadtschreiberin in Graz. In dieser Zeit ist auch das Langgedicht „zone des neutralen drucks“ entstanden, das nun auf Deutsch erschienen ist.

„ich tauche ein / in mich / und andere / ich gehe unter / als ich selbst / als andere / ich quelle hervor / aus mir selbst / aus anderen“ – das Wasser ist das zentrale Motiv in Jana Radičevićs literarischem Graz-Mitbringsel. Im Wasser spiegelt sich die Vergangenheit ihrer Familie, die seit Generationen im versumpften Flachland am Skuratisee in Montenegro lebt. Im selben Wasser spie-



Jana Radičević veröffentlicht ersten Band auf Deutsch

gelt sich aber auch die Autorin selbst, die versucht sich aus diesen Reflexionen eines Gestern eine Identität im Heute zusammenzureimen.

Dabei kommt dieses Langgedicht ganz ohne Reime aus. Vielmehr setzt Radičević auf einen Mix aus konkreten und abstrakten

Sprachbildern: „dieses gedicht ist unser haus / und zweideutige sätze sind unsere kreuzungen“, schreibt sie da etwa. Und sie greift diese Bilder immer wieder auch grafisch auf: Sie lässt Beistriche regnen, wenn sie von einem Leck im Dach erzählt, oder lässt ganze Seiten beinahe frei, wenn sie die Leere thematisiert.

Doch trotz dieses spielerischen Umgangs mit Sprache, verkommt die Lyrik Radičevićs nie zum Gimmick. Viel zu persönlich ist dafür der Inhalt und viel zu ernsthaft der Umgang mit Erinnerung und Herkunft. Der Band, der mit wunderbaren Holzschnitten bebildert ist, ist in der Edition Thanhäuser (76 S., 24 €) erschienen. Christoph Hartner

Fotos: Dado Ljajević, Edition Thanhäuser